

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de



Der Landkreis Bad Kissingen hat mit Laboklin einen „Arbeitgeber der Zukunft“



v. l.: Brigitte Zypries, Bundeswirtschaftsministerin a. D. Sarah Hartmann, Personalreferentin von Laboklin, freut sich über den überreichten Preis. Foto: Jonas Krantz/Offenblende

Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung durch das [Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung \(DIND\)](#) wurden in Hamburg eine Reihe von Unternehmen aus dem Mittelstand sowie einigen Konzernen deutschlandweit mit dem

Preis „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet. Unterstützt wird die Initiative von der ehemaligen Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries. Laboklin durfte dabei sein und konnte sich über die begehrte Auszeichnung freuen.

„War for Talents“

Brigitte Zypries, Bundeswirtschaftsministerin a.D., würdigte in einer Podiumsdiskussion alle anwesenden Unternehmen für ihr Engagement und ihr Innovationsmanagement um sich im „War for Talents“ zu positionieren. Heute gelte es mehr denn je, trotz Fachkräftemangels Talente zu gewinnen und zu binden.

Geehrt wurden innovative Unternehmen mit klarer Digitalisierungsstrategie, die Nachhaltigkeitsziele verfolgen und attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Dabei liegt das Augenmerk auf moderner Führung und Mitarbeiterfreundlichkeit. In die Bewertung gingen daher auch Aspekte wie flache Hierarchien, Mitarbeiter-Benefits sowie individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten ein. Die Bewertungsmatrix war mit Hilfe des Inputs von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft erarbeitet.

Die Preise werden in diesem Jahr erstmals im Rahmen mehrerer Netzwerkveranstaltungen verliehen. Die Geschäftsführerin, Frau Dr. Elisabeth Müller und das Team bei Laboklin freuen sich sehr über diese Auszeichnung.

„Unserer Zusammenhalt, dem Einsatz jedes einzelnen Mitarbeitenden und dem Engagement der gesamten Laboklin-Familie in Summe verdanken wir den Preis „Arbeitgeber der Zukunft“. Ich bedanke mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei der DIND für diesen ganz besonderen Preis. Er ist eine Bestätigung für die Anstrengungen der letzten Jahre und gleichzeitig eine Herausforderung für die Zukunft“, so Dr. Elisabeth Müller.

Denn um sich weiter im Wettbewerb behaupten zu können, müsse man weiter daran arbeiten, in den Bereichen Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung neue Wege zu beschreiten. „Wir sind da auf dem richtigen Weg, viele Prozesse laufen bereits oder sind in Planung“, so Frau Dr. Elisabeth Müller weiter. Gerade das Bestreben Arbeitsbedingungen so weit wie möglich an wechselnde Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzupassen, ob es um Fort- und Weiterbildung, mobiles Arbeiten oder

Teilzeitmodelle ginge, sei schon immer ein Fokus von Laboklin gewesen.

Unterstützung für Unternehmen durch das DIND

Das [DIND](#) unterstützt Unternehmen dabei, fit für die Zukunft zu werden. Dazu kooperiert das DIND mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, führt im Auftrag von Partnern Studien durch und prüft Unternehmen auf wichtige Aspekte für deren Zukunftsfähigkeit.

Durch Beispiele erfolgreicher Transformation sollen der Wirtschaft wichtige Impulse verliehen werden. Sie helfen, passende Partner und Mitarbeitende zu finden, um noch innovativer, nachhaltiger und digitaler zu werden.

Über 600 Mitarbeiter

Standort, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
18040100000

[LABOKLIN](#), mit Sitz in Bad Kissingen, ist ein europaweit tätiges, akkreditiertes Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik und beschäftigt mittlerweile über 600 Mitarbeiter. Seit mehr als 30 Jahren steht das Labor Tierarztpraxen und -kliniken aber auch verschiedenen Forschungseinrichtungen als verlässlicher Partner zur Seite und hat sich in diesem Bereich zu einem der führenden Dienstleister etabliert.

Die Leistungsqualität wird durch regelmäßige interne und externe Kontrollen erhalten. Dank regem Austausch mit diversen Forschungseinrichtungen profitieren Kunden von einem hochaktuellen Angebot. Das Spektrum reicht hierbei von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und der Allergie, bis hin zur Pathologie und Genetik.

Einweihung der neuen Produktionshalle bei Paltian Treppenbau und 100-jähriges Firmenjubiläum (1920-2020)



Das Firmengelände der Firma Paltian Treppenbau im Gewerbegebiet „Am Fuldaer Kreuz“ in Motten. In der Bildmitte ist die neue Produktionshalle zu sehen. Fotos: Arnd Rössel und Werner Maschmann

Motten. [Paltian Treppenbau](#) aus der bayerischen Rhön blickt auf eine 100jährige und sehr erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Bereits in der 4. Generation führt der heutige Inhaber und Geschäftsführer Michael Paltian das Familienunternehmen mit aktuell 60 Mitarbeiter*innen, darunter 8 Auszubildende.

Wegen der Corona-Pandemie musste die offizielle Feier des 100. Geburtstages zum Jahresende am 22.12.2022 nachgeholt werden und konnte zusammen mit der Weihnachtsfeier am letzten Produktionstag gebührend gefeiert werden.



Somit ist die Innungs-Schreinerei bereits 102 Jahre alt und zu diesem besonderen Anlass ließ es sich der Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken Michael Bissert nicht nehmen die Glückwünsche und Ehrenurkunde persönlich der Unternehmerfamilie zu überbringen.

3.700 m² Fläche für die Produktion von 1.200 geplanten Holztreppen

Investiert in neue Gebäude und Maschinen wird bei Paltian schon immer. So wurde Anfang Juli 2022 mit dem Bau der 3. Produktionshalle begonnen und bereits nach 4 Monaten Bauzeit war die Halle fertiggestellt. Die Halle umfasst eine weitere Produktionsfläche von 700 m² und somit kommt das Unternehmen auf insgesamt 3.700 m² Fläche für die Produktion von zukünftig 1.200 geplanten Holztreppen. Insgesamt wurden 2 Millionen EUR investiert. Davon fällt eine Million auf das Gebäude und eine weitere Million auf neue Maschinen und Anlagen.

Standort, besser.



Gestärkt in die Zukunft blicken

„Wir können gestärkt in die Zukunft blicken“ so Firmenchef Michael Paltian. Für die Segnung und Einweihung des Neubaus war Diakon Kim Jung Nam Sell zuständig. Mit einer Scherenhubbühne wurde das geweihte und fast 2 Meter große Kreuz aus Eiche Altholz in der Hallenmitte in luftiger Höhe durch den Diakon zusammen mit dem Produktionsleiter und Geschäftsführer angebracht. Zu den 130 Gästen zählen die Mitarbeiter*innen mit Partner/in und alle am Bau beteiligten Firmen, bei denen sich Michael Paltian für die tadellose Zusammenarbeit ganz herzlich bedankte. Des Weiteren wurden im feierlichen Rahmen insgesamt 19 Mitarbeiter*innen für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Zusammen kommen sie auf stolze 365 Jahre und darauf ist Werner und Michael Paltian besonders stolz.

In Bayern findet ab sofort als Vorstufe zur bundesweiten STARTUP TEENS Challenge die STARTUP TEENS Bayern Challenge statt!



Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen ist Impact-Partner der Non Profit-Initiative STARTUP TEENS. Ziel der Kooperation ist es, unternehmerische Bildung und Coding bei Jugendlichen in der Region noch wesentlich stärker zu verankern.

Bei der STARTUP TEENS Bayern Challenge 2023 handelt es sich um einen bayernweiten Ideenwettbewerb. Bis Mitte März 2023 können alle Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 19 Jahren ihre Geschäftsidee einreichen. Auf die Gewinner (Plätze 1-3) der Bayern Challenge warten Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro. Ziel ist es, Gründer:innengeist bei jungen Menschen in Bayern zu entfachen sowie Problemlösekompetenzen und Fähigkeiten wie unternehmerisches Denken & Handeln zu fördern.

Um Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in ganz Bayern auf das Thema Entrepreneurship aufmerksam zu machen und bei der Findung ihrer Geschäftsideen zu unterstützen, wird es zusätzlich zu

bestehenden Angeboten im Februar auch eine Startup Teens Bayern Tour geben. Hier veranstaltet STARTUP TEENS in lokalen Gründungszentren in 8 verschiedenen Städten spannende Workshops. Diese Startup Teens Bayerntour wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie durch die Initiative „Gründerland Bayern“ gefördert und von regionalen Partnern gemeinsam mit Schulen umgesetzt. Wir hoffen, im nächsten Jahr diese Tour auch noch um weitere Städte des Freistaates auszuweiten.

In den letzten Wochen haben wir im Hintergrund viel vorbereitet und nun gehen wir endlich live. Die Website mit allen Informationen findest Du/finden Sie [hier](#).

Schick Group wird Teil der „Construction Family“ der HABAU GROUP



Die Unternehmen der Schick Group, Anton Schick, Burger Bau und Schick Industriebau verstärken als Unternehmensteil mit Ihrer Expertise künftig die HABAU GROUP, ein Familienunternehmen, das zu den Top Vier der österreichischen Bauindustrie zählt. Die HABAU GROUP stärkt damit erheblich Ihre Stellung im deutschen Baumarkt. v. l. n. r.: Dr. Karl Steinmayr, Edgar Endres, Markus Schmitt, Dipl.-Ing. Hubert Wetschnig, Anton Schick, Stefan Falkenberg

Bad Kissingen, 13.12.2022 – Mit der Unterzeichnung des Anteilskaufvertrages durch die Verantwortlichen beider Unternehmen am 01.12.2022 gehen – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung – 100 Prozent der Geschäftsanteile der Unternehmen der [Schick Group](#) zum 01.01.2023 auf die oberösterreichische HABAU Hoch- und Tiefbau GmbH mit Sitz in Perg in der Nähe von Linz über. Die rund 500 Mitarbeiter/innen der Schick Group, welche eine Bauleistung von 150 Millionen Euro vorweisen kann, werden somit Teil der HABAU GROUP.

„Eingebettet in den Familienkonzern HABAU werden weiterhin über 500 hochqualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen Anton Schick, Burger Bau und Schick Industriebau außergewöhnliche Leistungen erbringen. Überzeugt hat letztlich die Akquisitionsphilosophie der HABAU, die die Selbständigkeit von Unternehmen schätzt und lebt“, so Anton Schick. Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Standorte Bad Kissingen, Hanau, Meiningen und München mit dem Team aus 500 Bauspezialisten unter Wahrung der Identität der Marken Schick, Burger Bau und Schick Industriebau in der „Construction Family“ ist in dem Verbund der österreichischen Bauexperten sichergestellt.

„Wir stehen für performance in construction. Verlässlichkeit, Partnerschaftlichkeit und Handschlagsqualität sind essentielle Werte, die wir hochhalten“, so Hubert Wetschnig, CEO der HABAU GROUP.

Die [HABAU GROUP](#) ist das Dach für 18 Gesellschaften aus den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Fertigteiltbau, Pipelinebau, Untertagebau, Stahl- und Stahlanlagenbau sowie Holzbau und industrielle Fertigungsstätten für Fertigteiltbau, unter ihnen die HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H., die HELD & FRANCKE Baugesellschaft m.b.H., die MCE GmbH sowie die HABAU Deutschland GmbH, PPS Pipeline Systems GmbH oder Hans Holzner Baugesellschaft m.b.H.. Alle Konzernunternehmen treiben Innovationsthemen wie Digitalisierung, neue Verfahrenstechniken und Baustoffrecycling voran. Insgesamt beherbergt der Konzern, dessen Wurzeln als Familienunternehmen die Unternehmenskultur stark prägen, rund 6.000 Mitarbeiter/innen und zählt mit einem Bauvolumen von 1,77 Milliarden Euro zu den Top Vier der österreichischen Bauindustrie. Und dennoch legt Karl Steinmayr, CFO der HABAU GROUP sehr großen Wert auf die Feststellung: „Wir sind kein anonymes Aktienunternehmen. Hinter unseren Firmen stehen nahbare und greifbare Personen.“

Weiterbildung mit BayernLab Online

BayernLab Online

Unsere Online-Veranstaltungen im Januar 2023

Di, 11.01. 17⁰⁰ Uhr **Die Internetsuche auf dem Prüfstand – Warum wir Alternativen zu Google & Co brauchen, und was jeder von uns tun kann**
Dr. Stefan Voigt und Christine Plote (Open Search Foundation)

Mi, 18.01. 17⁰⁰ Uhr **Smartes Energiemanagement**
Dr. Markus Duchon (fortiss)

Di, 24.01. 18⁰⁰ Uhr **Was ist Gesetz im Netz?**
Eva-Maria Traupe (Volljuristin, Verbraucherservice Bayern)

BayernLab Online wünscht ein gesundes neues Jahr!

Hier können Sie sich zu den kostenfreien Veranstaltungen anmelden: <https://s.bayern.de/BLO-Anmeldung>

www.bayernlab.online

folgt uns auf

Heiligenfeld Kliniken präsentieren Wachstumspläne - Gesundheitsminister Holetschek zu Besuch in Bad Kissingen



v. l. n. r.: Sandro Kirchner (Staatssekretär, MdL), Michael Lang (Geschäftsführer Heiligenfeld Kliniken), Birgit Winzek (Geschäftsführerin Heiligenfeld Kliniken), Klaus Holetschek (Gesundheitsminister), Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor Heiligenfeld Kliniken) Foto: Heiligenfeld GmbH

Bad Kissingen – Am 8. Dezember 2022 hat der Bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek die Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen besucht. Im Rahmen seines Aufenthaltes stellten Michael Lang (Geschäftsführer), Birgit Winzek (Geschäftsführerin) und Dr. Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor) Klaus Holetschek das Unternehmen mit seiner Geschichte und Entwicklungen vor. Seit über 32 Jahren betreibt das Familienunternehmen Kliniken mit dem Schwerpunkt psychosomatische Krankenhausbehandlung. Aktuell werden insgesamt 894 stationäre Behandlungsplätze vorgehalten, 834 davon in Bayern.

Während des Besuchs informierte sich Klaus Holetschek unter anderem über die Versorgungssicherung im psychosomatischen Bereich. Neben der integrierten psychosomatischen Versorgung sprachen Holetschek, Lang, Winzek und Ziegler über die Erweiterung der Heiligenfeld Kliniken in Bad Wörishofen mit 66 Betten für psychosomatische

Krankenhausbehandlung sowie über die Erweiterung der Fachklinik Heiligenfeld am Standort Bad Kissingen um 28 Planbetten. Das vielfach ausgezeichnete Familienunternehmen mit Sitz in Bad Kissingen stellte Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister außerdem die gelebte Verbindung aus Therapievelfalt, Werteorientierung und Ganzheitlichkeit vor. Thema war auch der verstärkte therapeutische psychosomatische Bedarf von Kindern und Jugendlichen. In der Heiligenfeld Klinik Waldmünchen können dank der besonderen Ausstattung nicht nur junge Patienten therapiert werden, sondern auch das ganze Familiensystem.

Gesprochen wurde zwischen Gesundheitsminister Holetschek und der Geschäftsführung der Heiligenfeld Kliniken außerdem über die Zukunft privater Trägerschaft. Man war sich einig, dass ein Unterschied zwischen kapitalorientierten Strukturen und persönlichem Engagement zu sehen ist.

Vernetzung der Strukturen als gemeinsames Interesse

Gemeinsames Interesse der Gesprächspartner besteht bezüglich der Vernetzung der Strukturen im Gesundheitswesen. Die Heiligenfeld Kliniken hatten dies früh durch die Initiierung eines regionalen psychosomatischen Versorgungsnetzwerkes verfolgt. Seit 2021 beteiligen sie sich mit ihren Kliniken an dem vom Freistaat Bayern geförderten Forschungs-Pilotprojekt „Digitales Reha-/TI-Konsil“ mit dem Ziel, Reha-Einrichtungen durch die Anbindung an die Telematikinfrastruktur fit für die Zukunft zu machen.

Die [Heiligenfeld Kliniken](#) sind ein wachsendes Unternehmen. Neben den Erweiterungen in Waldmünchen und Bad Kissingen, ist die Heiligenfeld Klinik Bad Wörishofen mit 66 Betten für psychosomatische Krankenhausbehandlung direkt am Kurpark entstanden. An diesem Standort wird ergänzend zum Heiligenfelder Therapiekonzept, das gleichermaßen Körper, Geist und Seele berücksichtigt, die Naturtherapie ein Schwerpunkt sein. Das Mitarbeiterteam von Heiligenfeld setzt sich in allen Bereichen für die Patienten und deren Heilungsprozess ein, mit dem Ziel, wieder ein gesundes, lebenswertes und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Staatsehrenpreis für die 20 besten Bäckereien Bayerns – Ministerpräsident Dr. Markus Söder verleiht Auszeichnung an die Bäckerei Motsch aus Bad Kissingen



v. l. Landesinnungsmeister Heinrich Traublinger jun., Marius Motsch, Janine Hoßfeld, MP Dr. Markus Söder
(Foto: Sebastian Widmann/StMELF)

München - Der Freistaat Bayern ist stolz auf sein ausgezeichnetes Bäckerhandwerk. Das wurde schon allein dadurch sichtbar, dass Ministerpräsident Dr.

Markus Söder die 20 besten Bäckereien aus ganz Bayern persönlich mit dem Bayerischen Staatsehrenpreis ausgezeichnet hat. Darunter ist auch die [Bäckerei Motsch](#) aus Bad

Kissingen. Zusammen mit Landesinnungsmeister Heinrich Traublinger überreichte er die Medaillen und Urkunden bei einem Festakt im Max-Joseph-Saal der Residenz. Ministerpräsident Dr. Markus Söder: „Bayerischer Oscar der Bäcker: Heute haben 20 Meisterbetriebe den Staatsehrenpreis für das Bäckerhandwerk erhalten. Herzlichen Glückwunsch! Unser Handwerk liefert täglich hervorragende Lebensmittel. Das ist regionale Qualität und Wertschöpfung pur. Dafür verdienen sie Wertschätzung und Respekt. Eine Brotzeit oder Breze schmecken einfach immer.“

Grundlage für die begehrte Auszeichnung, die heuer bereits zum 22. Mal vergeben wurde, sind herausragende Ergebnisse bei den jährlichen Brotprüfungen des Landesinnungsverbands. Die Bewerber

müssen über die letzten fünf Jahre hinweg jährlich mindestens fünf verschiedene Brote zur Prüfung erfolgreich eingereicht haben, darunter drei gleichbleibende Brotsorten. Die besten 20 Bäckereien erhalten den Bayerischen Staatsehrenpreis. Insgesamt haben sich in diesem Jahr über 91 Betriebe aus 40 bayerischen Innungen für die Teilnahme am Wettbewerb qualifiziert.

Das bayerische Bäckerhandwerk nimmt im Freistaat eine herausragende Stellung ein: Von den knapp 10.000 handwerklichen Betrieben in ganz Deutschland haben über 2.200 Bäckereien und damit jeder fünfte ihren Firmensitz im Freistaat. Mit einem Jahresumsatz von fast 3,6 Milliarden Euro zählen die Bäcker in Bayern zu den wichtigsten Handwerksbranchen.

Expansion schafft 100 Arbeitsplätze - Spatenstich bei Nipro Pharmapackging Germany GmbH in Münnerstadt



v. l.: René Schlembach (NPG-Director Finance), Landrat Thomas Bold 1. Bürgermeister Michael Kastl, Markus Maßmann (NPG- Managing Director), Dominik Wukowojac (Architekt) Bild: Frank Chwojka

Nipro hat in den letzten Jahren begonnen, im östlichen Teil des Werkes neue Fertigungslinien für sehr hochwertige Glasspritzen zu installieren.

Um diese dann für die Sterilisierung vorzubereiten, sind entsprechend weitere Waschlinsen notwendig geworden: dazu werden nun neue D2F™-Linien (Direct To Fill) im westlichen Teil des Werksgeländes aufgebaut und durch eine neue Reinstwasseraufbereitungsanlage ergänzt.

Standort, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
The quality of life

Doch zunächst wird mit der Erweiterung des Gebäudes gestartet: Insgesamt geht es um eine zusätzliche Fläche von über 4.000m², verteilt über 2 Stockwerke: die Produktionsanlagen mit den logistischen Versorgungswegen im Erdgeschoß; weitere moderne Büros, neu ausgestattete Labore und einladende Sozial- und Aufenthaltsräume im ersten Stock.

Die bisherigen Arbeiten liegen – trotz der gegenwärtigen Situation am Bau – im Zeitplan, die Gebäudehülle wird dann aller Voraussicht nach schon im Dezember 2023 fertiggestellt sein, die Produktion selbst soll im Frühjahr 2024 aufgenommen werden.

Personalaufbau von 500 auf 600

Damit einher geht in den kommenden Jahren ein weiterer Personalaufbau von ca. 100 neuen Mitarbeitern, die intern für diese neuen Anlagen ausgebildet werden. Stark im Fokus steht dann einerseits eine hohe Produktivität bei höchster Qualität, andererseits durch umfangreiche energetische Maßnahmen im eigentlichen Fertigungsprozess ein deutlich reduzierter CO₂-footprint.

Damit wird das Werk in einem weiteren Schritt für die Zukunft fit gemacht. Alles in allem wieder ein weiterer sehr positiver Ausblick am Standort Münnerstadt, an dem aktuell rund 500 Mitarbeiter beschäftigt sind.

„Nipro ist immens wichtig für Münnerstadt“, betont Bürgermeister Michael Kastl. „Wir sind froh, dass sich der Standort so weiterentwickelt“, ergänzt Landrat Thomas Bold. Denn [Nipro](#) sei einer der größten produzierenden Betriebe im Landkreis Bad Kissingen und somit ein wichtiger Arbeitgeber.

Attraktivere Gestaltung GesundheitsregionPLUS: Allgemeinärzte und stationäre Kliniken schließen sich zu einem Weiterbildungsverbund zusammen



v. l.: Martin Schleyer, Betriebsleitung Thoraxzentrum Münnerstadt, Dominik Renninger, Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung, Landratsamt Bad Kissingen, Dr. Matthias Wagner, Geschäftsführer Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen, Dr. Ralph Brath, Allgemeinarzt, Bad Kissingen, Anita Conze, Allgemeinärztin, Schondra, Landrat Thomas Bold, Dr. Peter Hermeling, Klinikgeschäftsführer Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen, Dr. Andreas Langeheinecke, Internist, Hammelburg, Moritz Hehn, Geschäftstellenleiter GesundheitsregionPLUS, Jürgen Metz, Abteilungsleiter Kreisangelegenheiten, Landratsamt Bad Kissingen. Foto: Landkreis Bad Kissingen Nathalie Bachmann

Wer in Deutschland Hausarzt oder Hausärztin werden will, steht vor der Herausforderung, sich die erforderlichen Weiterbildungsabschnitte in Eigenregie zu organisieren. Der Weg zum Allgemeinmediziner und zur Allgemeinmedizinerin beinhaltet viele Fortbildungen, dauert in der Regel fünf Jahre und kann erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der entsprechenden Stelle und des Wohnortes bedeuten. Daher schließen sich niedergelassene Allgemeinärzte und

Allgemeinärztinnen und stationäre Kliniken zu einem Weiterbildungsverbund zusammen.

Bei der Auftaktveranstaltung zum Thema stellte Moritz Hehn, Geschäftstellenleiter GesundheitsregionPLUS, im Großen Sitzungssaal im Landratsamt in Bad Kissingen das Projekt vor. „Ziel einer Verbundweiterbildung ist es, die Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin attraktiver zu gestalten. Durch die Kooperation von Kliniken und niedergelassenen Fachärzten und

Fachärztinnen für Allgemeinmedizin wird Absolventen und Absolventinnen eines Medizinstudiums eine kontinuierliche Weiterbildung für die gesamte Weiterbildungszeit von fünf Jahren gewährleistet“, erklärt Hehn. So könnten die angehenden Mediziner und Medizinerinnen die Weiterbildung in einer Region ableisten, müssen sich nicht mehr für jede weitere Weiterbildungsstelle einzeln bewerben und gegebenenfalls umziehen.

Weiterbildung, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
HERZLICH WILLKOMMEN

„Wir, als Gesundheitsregion, begrüßen die Initiative“, sagte Landrat Thomas Bold und betonte die Wichtigkeit von Hausarztpraxen auf dem Land. „Im Bäderland Bayerische Rhön und vor allem im Landkreis Bad Kissingen finden junge Ärzte und Ärztinnen beste Voraussetzungen, denn wir bieten eine optimale Klinik- und Rehalandschaft. Zudem treffen die Menschen hier - im Vergleich zu den Ballungszentren – auf eine sehr hohe Lebensqualität.“ Die Weiterbildung verläuft nach einem strukturierten Rotationsplan und bietet langfristige Planungssicherheit. Gerade in ländlich strukturierten Gebieten soll so die hausärztliche Versorgung gestärkt werden.

Der stationäre Bereich setzt sich derzeit zusammen aus Dr. Peter Hermeling, Geschäftsführer des St. Elisabeth Krankenhaus Bad Kissingen, Martin Schleyer, Betriebsleiter des Thoraxzentrums Münnerstadt, sowie Ralph

Pleier, Geschäftsführer der Franz von Prümmer Klinik in Bad Brückenau. Aus dem niedergelassenen Bereich stehen Anita Conze, Allgemeinärztin Schondra, sowie Dr. Ralph Brath, Allgemeinarzt Bad Kissingen, und Dr. Andreas Langeheinecke, Allgemeinarzt Hammelburg, bereit. Initiiert und begleitet wurde das Projekt von Moritz Hehn, dem Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregion PLUS.

Offen für Neuzugänge

„Der Weiterbildungsverbund ist stets offen für weitere Neuzugänge“, macht Hehn deutlich, „eine Teilnahme weiterer Praxen und stationärer Einrichtungen ist ausdrücklich erwünscht.“ Bei Interesse kann jederzeit der Kontakt zur Geschäftsstelle der [GesundheitsregionPLUS](#) hergestellt werden.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer und eine Teilnehmerin über Erfolgsfaktoren und Perspektiven des Weiterbildungsverbundes. Den Zusammenschluss als solchen gibt es schon länger, jetzt wurde das Konzept überarbeitet – der „Neustart“ ergänzt die bereits vorhandenen Strukturen. „In Zukunft soll das Augenmerk stärker auf die Bewerbung des Verbundes gelegt werden“, so Hehn. Außerdem soll es zukünftig ermöglicht werden, weitere Facharztweiterbildungen in Anspruch nehmen zu können. Zudem soll das Weiterbildungs-konzept durch optionale Zusatzmodule ergänzt werden. Oft bestehen im Anschluss an die Anerkennung als Facharzt oder Fachärztin in Allgemeinmedizin enge Kontakte in die Region.

Durch eine frühzeitige Vernetzung soll die Möglichkeit eingeräumt werden eine Praxis zu übernehmen oder als Partner oder Partnerin in eine Praxis einzusteigen, dabei können nicht-medizinische Module in zukünftig in Kooperation mit dem RSG Bad Kissingen stattfinden.

„Mach doch was mit Leben“ – Gesunder Job. Gesunde Zukunft. Region Mainfranken GmbH wirbt für Gesundheitsberufe



BILD – Impression aus dem Kampagnenvideo. Bildnachweis: Katrin Heyer

Aktuelle Prognosen zeigen, dass bis zum Jahr 2035 deutschlandweit 1,8 Millionen Fachkräfte in der Gesundheitsbranche fehlen werden (PwC, 2022).

Die Engpässe sind vor allem in der Pflege spürbar. Auch die Regiopollregion Mainfranken kann sich dieser negativen Entwicklung nicht entziehen. Um den Mangel aktiv entgegenzuwirken, hat die Region Mainfranken GmbH gemeinsam mit regionalen Gesundheitsakteuren nun eine Fachkräfteoffensive initiiert.

„Mach doch was mit Leben“

Unter diesem Motto startete Anfang der Woche eine Werbekampagne zur Gewinnung von Pflegefachkräften. Vor allem junge Menschen sollen dabei motiviert werden, Gesundheitsberufe kennenzulernen.

„Im unserem Regelaustausch mit den Einrichtungen ist deutlich geworden, dass vielen Jugendlichen Informationen zur Berufsorientierung fehlen und wir hier als Standortagentur unterstützen können. Uns war es wichtig, mit vor Ort gefilmten Testimonials aufzutreten, um ein authentisches Bild der Ausbildung zu vermitteln“, erläutert Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region

Mainfranken GmbH. In einem dreiminütigen Imagefilm und zwölf Testimonialclips erzählen angehende Pflegefachkräfte von ihren Erfahrungen rund um die Ausbildung in Mainfranken. Die Clips werden auf Instagram, Facebook und YouTube gezeigt.

Kampagnenwebsite, Imagevideos, Social Media

Auf der Kampagnenwebsite www.wiefuerdichgemacht.com/gesundheit werden zehn relevante Ausbildungsberufe vorgestellt. Das Besondere: In einem Berufs-Check können junge Menschen mit wenigen Klicks herausfinden, welcher Gesundheitsberuf zu ihnen passt.

Vorurteilen entgegenwirken

Mittels der „Mach doch was mit Leben“ Kampagne werden nicht nur unterschiedliche Gesundheitsberufe vorgestellt. Es werden auch Rahmenbedingungen in der Pflege mit Zahlen und Fakten aufgezeigt

„Wenn ich mit Schülern über den Pflegeberuf spreche, stelle ich immer wieder fest, dass Vorurteile das Berufsbild prägen: Schlecht bezahlte Ausbildung, Knochenarbeit, Karriere nicht möglich... Da sich in den letzten Jahren

hier aber viel getan hat, räumen wir mit einigen Vorurteilen auf.“, so Tim Gökalp, Projektleiter der Region Mainfranken GmbH.

Um Fachkräfte für Mainfranken zu gewinnen und zu binden unterstützt die Region Mainfranken GmbH bereits seit 2016 regionale Arbeitgeber mit einer groß angelegten Werbekampagne „Mainfranken – wie für Dich gemacht!“. Mit zahlreichen Print- und Onlinemarketingmaßnahmen konnten seit Start mehr als 25 Millionen Sichtkontakte generiert

werden. Interessierte Arbeitgeber können sich jederzeit mit einem Arbeitgeberporträt in die Datenbank aufnehmen lassen.

Die Maßnahmen werden im Rahmen des Regionalmanagements vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Weitere Informationen unter: www.wiefuerdichgemacht.com/gesundheits

Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen spenden 3.000 Euro für lokale Projekte



Philip Mühle (Wirtschaftsjunior), Julia Meder (Wirtschaftsjuniorin), Sebastian M. Bünner (Wirtschaftsjunior), Dagmar Ziegler (2. Vorstand Tafel Bad Kissingen) und Alexander Hahn (Kreissprecher Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen) Foto: Angela Kahle

Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen haben insgesamt 3.000 Euro an drei regionale gemeinnützige Organisationen gespendet.

Neben der Kidro (Kissinger Drogenhilfe) durften ebenfalls das Projekt Solwodi (u.a. Frauenschutzwohnungen) in Garitz und die Versteckten Engel (Tafel Bad Kissingen) jeweils

einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro in Empfang nehmen.

Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen, die unter anderem alle zwei Jahre ehrenamtlich die Jobmesse Bad Kissingen ausrichten, möchten mit den Spenden einen Teil der Einnahmen aus dem Messeformat zurückgeben an Menschen aus der Region, die dringend Hilfe benötigen.

Über die Wirtschaftsjunioren

Die [Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen](#) sind eine ehrenamtliche Vereinigung von jungen Unternehmer:innen und Führungskräften mit aktuell 85 Mitgliedern und Fördermitgliedern

aus dem Landkreis Bad Kissingen. Übergeordnet gehört der Bad Kissinger Kreis den Wirtschaftsjunioren Deutschland an, die mit mehr als 10.000 aktiven Mitgliedern den größten Verband von Unternehmer:innen und Führungskräften unter 40 Jahren bilden. Bundesweit verantworten die Wirtschaftsjunioren bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. Der Bundesverband ist seit 1958 Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).

Technologieförderung - Wirtschaftsministerium startet Förderaufrufe zum Bayerischen Verbundforschungsprogramm



Mit neuen Förderaufrufen in den Themenfeldern „Elektronische Systeme und Prozesstechnologien“ sowie „Künstliche Intelligenz - Data Science“ unterstützt das Bayerische Wirtschaftsministerium Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in zukunftsweisenden Schlüsseltechnologien im Freistaat. Die Aufrufe ergänzen die bereits veröffentlichten Förderaufrufe zu „IT-Sicherheit“ und „Kommunikationsnetze der Zukunft“.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: „Die technologische Kompetenz ist der bestimmende Faktor für die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Bayern und die erfolgreiche Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb fördern

wir ganz gezielt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die wesentliche Innovationen sowie wirtschaftliches Potenzial beinhalten“.

Elektronische Systeme sind Treiber für Innovation und damit ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung in wichtigen Anwendungsfeldern wie beispielsweise Industrie 4.0, Maschinenbau, Mobilität, Energietechnik oder Medizintechnik. Von zentraler Bedeutung im Bayerischen Verbundforschungsprogramm sind ebenso zukunftsweisende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beim Chip-Design. „Die weltweiten Lieferengpässe im Halbleiter- und Chipbereich haben ganze Branchen ausgebremst. Das verdeutlicht, wie wichtig die

Wahrung der Souveränität über die Entwicklung zentraler Technologien ist. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr unsere Halbleiter-Initiative gestartet. Ziel ist es, den Standort von globalen Wettbewerbern und geopolitischen Entwicklungen unabhängiger zu machen, damit wir die Digitalisierung auch in Zukunft nach unseren Werten mitgestalten können“, betont Staatsminister Aiwanger.

Im Rahmen der Förderlinie Digitalisierung des Bayerischen Verbundforschungsprogramms können Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus ganz Bayern innovative und anwendungsorientierte Verbundforschungsvorhaben zwischen Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen einreichen. Wie hoch die Förderung ist, hängt vom Projektschwerpunkt ab.

Projektskizzen zum Förderaufruf „**Elektronische Systeme und Prozesstechnologien**“ können bis zum 28. März 2023 auf der Webseite des Projektträgers unter www.vdivde-it.de/submission/bekanntmachungen/2224 eingereicht werden. Weitere Informationen zu dem Förderaufruf sind [hier](#) abrufbar.

Projektskizzen zum Förderaufruf „**Künstliche Intelligenz - Data Science**“ können bis zum

28. März 2023 auf der Webseite des Projektträgers unter www.vdivde-it.de/submission/bekanntmachungen/2223 eingereicht werden. Weitere Informationen zu dem Förderaufruf sind [hier](#) abrufbar.

Darüber hinaus können Projektskizzen zum bereits veröffentlichten Förderaufruf „**IT-Sicherheit**“ bis zum 28. März 2023 auf der Webseite des Projektträgers unter www.vdivde-it.de/submission/bekanntmachungen/2222 eingereicht werden. Weitere Informationen zu dem Förderaufruf sind [hier](#) abrufbar.

Beim ebenfalls schon veröffentlichten Förderaufruf „**Kommunikationsnetze der Zukunft**“ können Projektskizzen bis zum 28. Februar 2023 auf der Webseite des Projektträgers unter www.vdivde-it.de/submission/bekanntmachungen/2221 eingereicht werden. Weitere Informationen zu dem Förderaufruf sind [hier](#) abrufbar.

Infoveranstaltung am 18.01.23

Der Projektträger bietet zu den aktuellen Bekanntmachungen der Förderlinie Digitalisierung am **18. Januar 2023** eine Informationsveranstaltung in Form eines kostenfreien Webinars an. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung stehen [hier](#) zur Verfügung.

1,1 Mio. Euro Zuschüsse - Bilanz der Regionalförderung 2022 im Landkreis Bad Kissingen



Mit der [Regionalförderung](#) konnten im vergangenen Jahr insgesamt 7 Investitionsvorhaben (gewerblich und touristisch) mit einer Gesamtinvestitionssumme

von 7,3 Mio. Euro angestoßen werden. Die Förderung (Zuschuss) betrug 1,1 Mio. Euro. Dadurch sind 8,5 neue Arbeitsplätze entstanden. 164 konnten gesichert werden.

Bayerische Energie-Härtefallhilfen für Unternehmen auf den Weg gebracht



Der Bayerische Ministerrat hat am 13.12.22 u. a. Eckpunkte für ein bayerisches Landesprogramm zur Umsetzung der Bayerischen Energie-Härtefallhilfe (EHFH) für kleine und mittelständische Unternehmen beschlossen. Damit schafft der Freistaat Planungssicherheit.

- Die EHFH sieht grundsätzlich sowohl eine Unterstützung für nicht-leitungsgebundenen Energieträger wie Heizöl, Holzpellets, Hackschnitzel und Flüssiggas als auch für leitungsgebundene Energieträger wie Gas, Strom und Fernwärme vor.
- Antragsberechtigt sollen kleine und mittelständische Unternehmen sein (KMU) unabhängig von Rechtsform und Branche und einschließlich der landwirtschaftlichen Urproduktion.
- Voraussetzung ist das Vorliegen einer besonderen wirtschaftlichen Härte. Diese wird vermutet, wenn der prognostizierte Vorsteuergewinn im Jahr 2023 durch die Energiekostensteigerung aufgezehrt wird. Notwendig ist zudem eine positive Liquiditätsvorausschau.
- Der Antrag kann direkt oder über einen qualifizierten Dritten, z.B. Steuerberater, gestellt werden. Die genauen Antragsmodalitäten werden aktuell noch ausgearbeitet.

- Bezuschusst werden betriebliche Energiekosten im Förderzeitraum, soweit die aktuell gezahlten Preise über eine Verdoppelung des Durchschnittspreises 2021 hinausgehen. Förderzeitraum ist grundsätzlich das Jahr 2023, für nicht-leitungsgebundene Energieträger wie Öl, Pellets oder Flüssiggas greift die Förderung bereits ab Oktober 2022.
- Es gilt eine Höchstgrenze von 2 Mio. Euro pro Unternehmen bzw. 250.000 Euro für Unternehmen in der landwirtschaftlichen Primärproduktion. Billigkeitsleistungen aus anderen Programmen (z.B. KMU-Härtefallregelung des Bundes) reduzieren die Höchstgrenze entsprechend. Verbundene Unternehmen dürfen nur einen Antrag für den gesamten Unternehmensverbund stellen. Grundsätzlich gilt eine Bagatellgrenze in Höhe von 6.000 Euro.
- Über die Gewährung der Hilfen wird eine speziell einberufene Härtefallkommission entscheiden. Die Abwicklung übernimmt – wie bei den Corona-Härtefallhilfen – die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern.
- Der Programmstart wird noch im Januar 2023 angestrebt; dazu wird Bayern eine eigene Antragsplattform verwenden, da der Bund keine zentrale Lösung zur Verfügung stellen will.

Öffentliche Aufträge – Virtueller Unternehmersprechttag mit dem Auftragsberatungszentrum Bayern für Februar geplant



Das Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. (www.abz-bayern.de) berät bayerische Unternehmen, die sich für die Teilnahme an Vergabeverfahren der öffentlichen Hand interessieren.

Gerade kleinere und mittlere Unternehmen haben hier Beratungsbedarf und nutzen die Chancen, die der öffentliche Markt bietet, zu wenig.

In der allgemeinen Wahrnehmung gilt die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen zu Unrecht als kompliziert. Unkenntnis der Vergaberegeln führt leider oft zu erfolglosen und unbefriedigenden Ergebnissen bei der Teilnahme. Dem möchte das ABZ mit seinem Beratungsangebot entgegenwirken.

- Sie interessieren sich für öffentliche Ausschreibungen, sind aber nicht sicher, wie Sie ein fehlerfreies Angebot abgeben?

- Sie suchen nach neuen Geschäftsmöglichkeiten auf dem öffentlichen Markt, oder möchten erfahren, ob Ihr Produkt, oder Ihre Dienstleistung überhaupt nachgefragt wird?
- Vielleicht haben Sie sich schon an Ausschreibungen beteiligt und möchten Ihre Chancen erhöhen?

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen bietet zusammen mit dem ABZ die Gelegenheit, persönliche Fragen zur Teilnahme an Vergabeverfahren zu stellen.

Es erfolgt keine Beratung zur Teilnahme an Bauausschreibungen.

Unternehmen, die Interesse bzw. Bedarf an einem Sprechtag haben, können sich dazu beim Landratsamt Bad Kissingen (E-Mail: frank.bernhard@kg.de, oder Telefon: 0971 801-5180), melden.

Neue Imagekampagne "Wir machen Urlaub" – Arbeitgeberportal



Fotos: Staatsbad Bad Kissingen GmbH/Nina Peirera-Santo, Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau, Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH

Der Tourismus in Bayern und im Landkreis Bad Kissingen ist nicht nur eine bedeutende Wirtschaftsbranche und ein Garant für mehr Lebensqualität und Lebensfreude. Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist auch ein attraktiver Arbeitgeber. Deshalb startet die BayTM im Januar 2023 im Namen und im Auftrag der gesamten bayerischen Tourismuswirtschaft die neue Imagekampagne „Wir machen Urlaub“.



Mit dieser Kampagne ist es gelungen, die gesamte Branche zusammenzubringen, um mit einer Stimme die gemeinsamen Leistungen nach draußen zu tragen.

Ein wichtiges Element der gemeinsamen Aktion ist die Kampagnenseite [die-tourismusbranche.bayern](https://www.die-tourismusbranche.bayern), die unter anderem ein eigenes Arbeitgeberportal umfassen wird.

Dort können sich alle Betriebe der Branche vorstellen und sich mit einem aussagekräftigen Eintrag als moderner und innovativer Arbeitgeber präsentieren. Es ist auch möglich, offene Stellenanzeigen für potentielle Mitarbeitende zu verlinken. Nähere Informationen zur Imagekampagne, dem Arbeitgeberportal und zu detaillierten Buchungsoptionen finden Sie [hier](#).

Welche Arbeitgeber werden Partner der Reserve 2023?



Die Bundeswehrstandorte Hammelburg und Wildflecken sind für den Landkreis Bad Kissingen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Bundeswehr ist der größte Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb im Landkreis.

Seit 2016 vergeben das Bundesministerium der Verteidigung und der Reservistenverband jährlich gemeinsam öffentlichkeitswirksam die Auszeichnung „Partner der Reserve“.

Der Preis geht an zivile Arbeitgeber, die die Reserve aktiv unterstützen und sich in vorbildlicher Weise für ihre Belange einsetzen.

So wollen Bundesministerium der Verteidigung und der Reservistenverband die Arbeitgeber würdigen, die sich durch Zuverlässigkeit, hohe Professionalität und Effizienz in der Kooperation mit der Bundeswehr hervorheben.

Auch sollen diese zivilen Arbeitgeber dafür gewürdigt werden, dass sie ihren Reservistinnen und Reservisten das ehrenamtliche Engagement für unsere Gesellschaft in der Reserve der Bundeswehr neben deren originären zivilberuflichem Erwerbsleben ermöglichen.

Aus den bis zum 26. Februar 2023 beim Kompetenzzentrum Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr eingereichten Vorschlägen werden durch eine Jury in einem

standardisierten Verfahren anhand definierter Kriterien die möglichen Kandidaten für den Partner der Reserve in vier möglichen Kategorien ausgewählt:

- Großunternehmen,
- Mittelstand und Handwerk,
- Öffentlicher Dienst und
- Sonderkategorie (z. B. Verbände, Organisationen).

Sie möchten Ihren Arbeitgeber für die Auszeichnung „Partner der Reserve 2023“ vorschlagen?

Dann senden Sie Ihren aussagekräftigen Vorschlag bitte bis spätestens zum 26. Februar 2023 digital an das Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten.

Auch für die 8. Verleihung des Preises „Partner der Reserve“ im Jahr 2023 gilt: Qualität und Vollständigkeit eines Vorschlages beeinflussen maßgeblich die Erfolgsaussichten!

Weitere Informationen zum „Partner der Reserve“, dem Vorschlags- und Auswahlverfahren im Jahr 2023 finden Sie [hier](#).

Weiterbildungsangebot im RSG Bad Kissingen

WEITERBILDUNGSANGEBOT IM
RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM



Zertifikatsstudium in Kooperation mit der Hochschule Schmalkalden:

Personalmanager/in (FH) Psychologie und Recht, Bewerbungsschluss: 31.01.2023

Lehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt:

08.02.2023: Qualitätsmanagement-Beauftragte/r (QMB) im Gesundheitswesen (IHK)
& Interne/r Qualitätsauditor/in (IQA) im Gesundheitswesen (IHK)

15.02.2023: Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen (IHK) | Online

22.03.2023: Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

02.05.2023: Abrechnungsmanager/in in der Arztpraxis (IHK)

Lehrgänge & Seminare für Praxisanleiter/innen:

01.03.2023: Refresher-Seminar | Verschiedene Anleitungskonzepte im Vergleich

20.03.2023: Refresher-Seminar | Der Anleiter als Prozessbegleiter -
Humor in der Anleitung

Seminare | Sprechtag:

17.01.2023: Marken- und Patentsprechtag | Online

14.03.2023: Marken- und Patentsprechtag | Online

23.03.2023: Existenzgründungsseminar

Mehr zu den Lehrgängen unter: www.rsg-bad-kissingen.de



anmeldung@rsg-bad-kissingen.de

Jetzt Platz sichern unter:



**Sie benötigen Unterstützung in Sachen Innovation?
Die Wirtschaftsförderung bietet
Wissen für Unternehmen auf Abruf!**



Bayern Innovativ hat mit dem „Experten Netzwerk Bayern“ ein [Tool](#) geschaffen, die Unternehmen in Sachen Innovation zu unterstützen. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hat mit dem Beitritt zum Experten Netzwerk das Dienstleistungsangebot für die Unternehmen optimiert.

Wir helfen Unternehmen kostenlos bei der Suche nach Kooperationspartnern, Förderprogrammen oder branchenspezifischen Fragestellungen. Firmen, die die geballte Expertise Bayerns nutzen wollen, können sich gerne mit ihrer Frage unter frank.bernhard@kg.de melden.

Wir bringen die Fragen der Unternehmen anonym in das Netzwerk ein.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.